

sehen Staaten, die entgegengesetzten sozialen Systemen angehören, möglich und notwendig ist. Die Leninsche Theorie des revolutionären Weltprozesses berücksichtigt aber nicht nur die zeitlichen Unterschiede, die Unterschiede im Tempo des revolutionären Prozesses, sondern auch die Mannigfaltigkeit und Ungleichartigkeit der daran teilnehmenden sozialen Kräfte. (Lenin, 29, S. 162) —\* *politische Strategie und Taktik*

Gesetze (Gesetzmäßigkeiten) des wissenschaftlichen Kommunismus: erfassen die wesentlichen Beziehungen der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei zu anderen Klassen und Schichten, zur Gesellschaft, zum Staat, zu den politischen Parteien und Massenorganisationen bei der Verwirklichung der —► *historischen Mission der Arbeiterklasse*. Diese Beziehungen sind vielfältig und von unterschiedlichem Charakter (z. B. antagonistisch zur Bourgeoisie, nichtantagonistisch zu ihren Bündnispartnern) und verändern sich in den einzelnen historischen Etappen. Die G. widerspiegeln komplex die Wechselbeziehungen zwischen allen wesentlichen gesellschaftlichen Verhältnissen, der materiellen und ideologischen gesellschaftlichen Verhältnisse, sowie den ihnen immanenten Gesetzen, wie ökonomische (die bestimmenden Charakter tragen), politische und solche des geistig-kulturellen Lebens. Die G. bilden den —\*■ *Gegenstand des wissenschaftlichen Kommunismus* und werden von ihm als wissenschaftliche Gesetze im System seiner Wissenschaft widergespiegelt. Auf die G. treffen die allgemeinen Merkmale gesellschaftlicher Gesetze als objektive, notwendige, wesentliche und sich unter gleichen Bedingungen wiederholende, relativ stabile Zusammenhänge ebenso wie die Spezifik gesellschaftlicher Ge-

setze im Unterschied zu denen der Natur zu. Die G. wirken nicht nur in einem bestimmten gesellschaftlichen Bereich, sondern bringen deren Wechselwirkung im Kampf der Arbeiterklasse zum Ausdruck. Die G. erfassen somit die Vorbereitung, Herausbildung und Entwicklung der —\*■ *kommunistischen Gesellschaftsformation* sowohl als ganzheitlichen Prozeß als auch in ihren einzelnen Etappen. Der wissenschaftliche Kommunismus deckt die Gesetze auf, die in all jenen Ländern wirken, die sich in der gleichen Etappe des revolutionären Prozesses befinden. Aufgrund unterschiedlicher konkret-historischer Bedingungen wirken die vom wissenschaftlichen Kommunismus zu untersuchenden objektiven Gesetze in den einzelnen Ländern, in denen sich der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus vollzieht, in modifizierter Form bei Dominanz ihres allgemeinen Charakters. Die konkreten Erscheinungsformen der objektiven Gesetzmäßigkeiten sind vielfältig. Die Erscheinungsformen dürfen nicht vom allgemeinen, wesentlichen Inhalt der objektiven Gesetze getrennt, verabsolutiert oder diesen gegenübergestellt werden. Im Wirken dieser Gesetze verflechten sich Allgemeines und Besonderes, —<• *Nationales und Internationales* zu einer dialektischen Einheit. Der Wirkungsmechanismus der vom wissenschaftlichen Kommunismus zu untersuchenden objektiven Gesetze unterscheidet sich nicht grundlegend von dem anderer gesellschaftlicher Gesetze. Er vereinigt ein kompliziertes, dialektisches Wechselverhältnis von objektiven Bedingungen und subjektivem Handeln der von der marxistisch-leninistischen Partei geführten Werktätigen. Die objektiven Gesetze gesellschaftlicher Entwicklung liegen der —\*■ *politischen Strategie und Taktik* der marxistisch-leninistischen Partei zugrunde. In Kenntnis der